

DIE HEIMAT



Sitz/Verbreitung

Bundesverband: Berlin; Landesverband: Essen

Gründung/Bestehen seit

1964 (Bundes- und Landesverband NRW), im Juni 2023 wurde die **NPD** in **Die Heimat** umbenannt

Struktur/ Repräsentanz

Bundesvorsitzender: Peter Schreiber (seit November 2024)
Landesvorsitzender: Claus Cremer (seit Juni 2008);
einstellige Zahl aktiver Kreisverbände; **Junge Nationalisten (JN)** als Jugendverband

Mitglieder/Anhänger/ Unterstützer 2025

420 ↘

Junge Nationalisten (JN): 60 ↗

Veröffentlichungen

Publikationen als Printversion: Zeitschrift des Bundesverbandes **Aufgewacht - Die Deutsche Stimme**; Zeitschrift der Parteizentrale **Deutsche Nachrichten**;

Web-Angebote: fast alle aktiven Parteistrukturen sind in den sozialen Netzwerken vertreten

Kurzporträt/Ziele

Das Bundesverfassungsgericht stellte in seiner Entscheidung vom 17. Januar 2017 im **NPD**-Verbotsverfahren fest, dass es sich um eine verfassungsfeindliche Partei handele, der es aber an Potenzial fehle, ihre verfassungsfeindlichen Ziele zu realisieren. Die Partei kooperiert mit anderen rechtsextremistischen Parteien und **Neonazis**.

Der Landesverband profitiert von der Etablierung von Jugendstrukturen. Es gibt wenige Kreisverbände der **Heimat** und der **Jungen Nationalisten**. Diese gewinnen unterschiedlich stark an Zuwachs.

Finanzierung

Mitgliedsbeiträge und Spenden

Grund der Beobachtung/Verfassungsfeindlichkeit

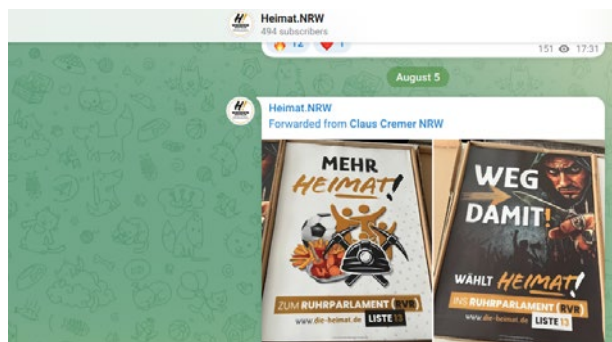
Die Heimat lehnt die freiheitliche Demokratie in Deutschland ab und will diese beseitigen. So negiert die Partei die tragenden Prinzipien des Grundgesetzes. Insbesondere wendet sie sich gegen die im Grundgesetz verankerte Menschenwürde. Die von der Partei **Die Heimat** verfolgten politischen Ziele laufen auf einen autoritären Staat hinaus. **Die Heimat** verfolgt eine rechtsextremistische Ideologie, die auf dem Prinzip der Volksgemeinschaft basiert und sich vor allem durch Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus hervortut.

Angesichts der vielfachen Bezüge auf die Ideologie der NSDAP gibt es eine inhaltliche Wesensverwandtschaft der Partei **Die Heimat** mit dem Nationalsozialismus. Die Partei verfolgt ihre verfassungsfeindlichen Ziele überdies in einer aggressiv-kämpferischen Weise. Sie versteht sich als Bürgerbewegung, deren Aktionen stärker auf Provokationen abzielen als auf klassischer Parteilarbeit. **Die Heimat** unterliegt deshalb nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 VSG NRW der nachrichtendienstlichen Beobachtung.

Ereignisse und Entwicklungen im Berichtszeitraum

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Im April 2025 fand in Essen der diesjährige Landesparteitag des Landesverbands Nordrhein-Westfalen der **Heimat** statt. Der bisherige Landesvorsitzende Claus Cremer wurde erneut im Amt bestätigt. Für den Bundesverband der Partei ist er weiterhin für die internationalen Beziehungen des Bundesverbandes zuständig und vertrat diese unter anderem bei einem rechtsextremistischen Kongress am 10. und 11. Mai 2025 in Paris.



Fremdenfeindliches Wahlplakat auf Telegram

Die Heimat nahm im Rahmen der Kommunalwahlen lediglich an der Wahl des Ruhrparlaments und in einzelnen Kommunen teil. Die rechtsextremistische Partei führte nur wenige Wahlkampfveranstaltungen im Ruhrgebiet durch und

erreichte bei der Wahl des Ruhrparlaments einen Stimmenanteil von 0,14 Prozent. Auf kommunalpolitischer Ebene bleibt sie weiterhin bedeutungslos.

Kreisverband Dortmund

Der Dortmunder Kreisverband der **Heimat** ist der mit Abstand aktivste Kreisverband in Nordrhein-Westfalen. Er hat seinen Sitz in einer Szeneimmobilie in

Dortmund-Dorstfeld, in der er regelmäßig rechtsextremistische Vortrags- und Musikveranstaltungen durchführt. Beispielsweise trat dort am 15. November 2025 das rechtsextremistische Musikerduo **Sturmwehr** auf.

In der Immobilie wohnen zahlreiche Anhänger der Partei, so dass eine starke soziale Kontrolle besteht. Zudem dient sie als Unternehmenssitz der Zeitung **N.S. Heute**, die von dem Kreisverbandsvorsitzenden Sascha Krolzig herausgegeben wird. Auch das rechtsextremistische Kampfsportlabel **Kampf der Nibelungen** hat seinen Sitz in der Immobilie.



Werbung für das Sommerfest der Heimatjugend Dortmund auf Telegram

Junge Nationalisten

Der Landesverband gewann im Vergleich zu den Vorjahren im Jahr 2025 wieder an Einfluss im Rechtsextremismus hinzu. Dies lag am Aufschwung der Jugendorganisation der **Partei, die Jungen Nationalisten (JN)**, die nach jahrelanger Bedeutungslosigkeit einen personellen Zuwachs verzeichnen konnte und ihre Strukturen ausbaute. Der länderübergreifende Regionalverband für Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und das Saarland nennt sich **Heimatjugend West**. Abgekürzt lautet dieser **HJ West** - die Anlehnung an die Abkürzung der Hitlerjugend im Nationalsozialismus ist offensichtlich. Die Jugendorganisation des Dortmunder Kreisverbandes, die am 20. April 2025 gegründet wurde, Hitlers Geburtstag, nennt sich **Heimatjugend Dortmund**.

Die Jugendorganisation etablierte Angebote, die sich gezielt an Jugendliche und junge Erwachsene richteten, die zuvor keinen Kontakt zur organisierten rechtsextremistischen Szene hatten. Seit 2024 bietet sie regelmäßig sogenannte „offene Abende“ in der Dortmunder Szeneimmobilie an. Diese Veranstaltungsform wurde ab dem Frühjahr 2025 auch in der Essener Landesgeschäftsstelle der Partei übernommen. Hier führte die Jugendorganisation im Zusammenhang mit den „offenen Abenden“ auch rechtsextremistische Demonstrationen im Stadtteil Kray durch. An den jeweiligen Veranstaltungen in Dortmund und Essen nahmen in der Regel zwischen 30 und 80 Personen teil. Im Anschluss an eine Veranstaltung in Essen am 8. August 2025 stiegen 19 Rechtsextremisten in einen Linienbus und griffen dort über 20 Personen an, die sie zur linken Szene zählten. Die Polizei ermittelt wegen Landfriedensbruch. Sieben der Beschuldigten waren zum Tatzeitpunkt minderjährig.



Logo der Heimatjugend West auf Telegram

Die rechtsextremistischen Positionen der Heimatjugend verdeutlichten zwei Führungspersonen in einem Interview mit einem ZDF-Journalisten. Dort sagte ein Befragter „Wir sind die JN. Wir wollen [...] eine neue deutsche Jugend schaffen und eine Jugend ohne Migrationshintergrund. Wir sagen, wir sind Deutsch und du kannst nur Deutscher sein, wenn du deut-

sche Eltern hast. Wenn du ein Schwein in den Pferdestall stellst, dann ist es immer noch kein Pferd, weil geht einfach nicht. Nur wer wirklich deutsche Eltern hat, kann Deutsch sein. Und dieses Multikulti, das ist ein Todesurteil.“

Im Jahr 2024 entstanden mehrere dezentral organisierte Jugendgruppen, die aus dem Internet auf die Straße drängten und für eine neue Sichtbarkeit des Rechtsextremismus sorgten. Dazu zählten **Jung und Stark** und **Der Störtrupp**. Im Laufe des Jahres 2025 wurde eine zunehmende Vermischung von Angehörigen der **Jungen Nationalisten** und den Angehörigen dieser neonazistisch geprägten Jugendgruppen festgestellt. Auch langjährige Führungspersonen der Partei bemühten sich, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in die rechtsextremistische Partei zu integrieren.

Demonstrationsgeschehen

In den vergangenen Jahren hatte die rechtsextremistische Szene Schwierigkeiten, eine ausreichende Anzahl von Anhängern für Demonstrationen zu mobilisieren, mit der man öffentliche Aufmerksamkeit erhält. Die Situation änderte sich Ende des Jahres 2024. Der **Heimat Dortmund** gelang es erstmals seit Jahren, für eine rechtsextremistische Demonstration über 100 Teilnehmer zu mobilisieren. Diese Trendwende setzte sich 2025 fort. Während sich Die **Heimat NRW** und die Jugendgruppen anfänglich distanziert begegneten, entwickelte sich schon bald eine Kooperation, die sich bei der Anmeldung und Durchführung von Demonstrationen zeigte. Dies wurde von der Landespartei auch öffentlich betont. In einem Bericht im Telegram-Kanal von **Die Heimat NRW** über die 1. Mai-Demonstration in Gelsenkirchen wird angegeben, dass die Veranstaltung von der **Heimat NRW**, den **Jungen Nationalisten (JN)** sowie freien Gruppen organisiert wurde, wobei die Gruppe **Jung & Stark (JS)** einen größeren Block stellte. Mit den Anhängern der Jugendgruppen vergrößerte sich das aktionsorientierte Personenpotenzial der Partei.

Ein Demonstrationsschwerpunkt war 2025 Münster, mit drei Versammlungen im Mai, Juli und September. Anlass der ersten Demonstration war, dass die Rechtsextremisten das Oberverwaltungsgericht Münster dafür kritisieren wollten, dass es eine Entscheidung über eine Grabgestaltung eines 2021 verstorbenen szeneprominenten Rechtsextremisten noch nicht anberaunt habe. Zu den Ver-

sammlungen rief ein „Freundeskreis Siegfried Borchardt“ auf. Tatsächlich war es im Wesentlichen die **Heimat Dortmund**, die die Organisation und Mobilisierung übernahm.

Nachdem die Rechtsextremisten sich bei der Demonstration im Mai von der Polizei ungerecht behandelt fühlten, meldeten die Organisatoren zunächst für den Juli und dann für den September weitere Versammlungen an. Die Versammlungsaufgaben für die Rechtsextremisten griff Sven Skoda, eine Führungsperson der neonazistischen Szene in NRW, in seiner Rede zum Abschluss der Veranstaltung im Juli auf. Er sprach diesbezüglich von „Schreibtischtätern“ und drohte wenig verklausuliert: „Am Ende aller Tage werden wir über diese Verbrecher Gericht halten. [...] Volksgerichte werden tagen, Volksgerichte werden verurteilen. Das Volk wird richten. In diesem Sinne nichts für uns, alles für ein freies, nationales und sozialistisches Deutschland.“ Inhaltlich wurde auf den Versammlungen aber vor allem rechtsextremistische Propaganda verbreitet. Im September appellierte ein Redner in rassistischer Manier an die Teilnehmer: „Haltet euer Blut sauber.“

Eine Besonderheit war, dass **Die Heimat NRW** sich an einer rechtsextremistischen Demonstration in der niederländischen Stadt Baarn beteiligte. Laut eigener Darstellung lautete das Motto: „Für Remigration - Gegen Umvolkung“. Unter anderem hielten der Landesvorsitzende Claus Cremer und der Vorsitzende von **Heimat Dortmund** Sascha Krolzig dort Reden.

Bewertung, Tendenzen, Ausblick

Die Heimat ist in Nordrhein-Westfalen weiterhin eine rechtsextremistische Kleinstpartei, die sich bemüht, als rechtsextremistische „Sammelbewegung“ und „Anti-Parlamentarismus-Bewegung“ aufzutreten. Parlamentarische Aktivitäten spielen kaum noch eine Rolle.

Allerdings gelang es der rechtsextremistischen Partei mit ihrer Jugendorganisation Angebote zu etablieren, die auch junge Menschen erreichen, die zuvor keine Berührung mit dem organisierten Rechtsextremismus hatten. Ein wesentlicher Effekt dieser Verjüngung des Personenpotenzials ist die zeitgleich stattfindende Verlagerung politischer Kommunikation in die Sozialen Medien. Die Jugendlichen und

jungen Erwachsenen bewegen sich als „Digital Natives“ im Netz, kennen die rechts-extremistischen Memes und Mythen und können diese wirksam in den Sozialen Medien verbreiten. Für **Die Heimat NRW** sind sie wertvolle Multiplikatoren in einer Öffentlichkeit, die von den älteren Mitgliedern nicht so kompetent angesprochen werden kann. Die Erfahrenen steuern dafür ihre Kenntnisse hinsichtlich der Anmeldung und Organisation von Demonstrationen sowie dem Umgang mit Polizei und Justiz in der realen Welt bei.

Durch die starke Nutzung der Landesgeschäftsstelle für Veranstaltungen der **Heimatjugend** hat sich neben Dortmund auch Essen zu einem lokalen Schwerpunkt der rechtsextremistischen Aktivitäten von **Die Heimat** entwickelt.